

Sanskrit

Lektion 5

5.1 Einleitung

In der letzten Lektion sprachen wir über die Konsonantenkombination **ks क्ष**, von der wir feststellten, dass man ihre Bestandteile kaum erkennen kann. Nun gibt es eine weitere Ligatur, **jñ ज्ञ**, deren Aussprache nicht vereinheitlicht ist. Meist spricht man [dnya oder gnya]. Das Wort **jñā ज्ञा** bedeutet *erkennen* (lat. co-gno-scere, daher auch [gnya]), *wissen*. Stiehl, S. 368.

Z.B. jñāti *er weiß* in dem geflügelten 'Wort': *Nicht jeder weiß alles* (Stiehl 2138).

na hi sarvaḥ sarvaṃ jñāti न हि सर्वः सर्वं जानाति

na (*nicht*) hi (*denn*) sarvaḥ (*jeder*, Nom.) sarvaṃ (*jedes = alles*, Akk.) jñāti (*er weiß*)

Nun noch einen Ratschlag: Legen Sie sich eine Sammlung von 'Flashcards' an, die Sie immer wieder durchgehen. Sie können die Vokabeln z. B. folgendermassen schreiben

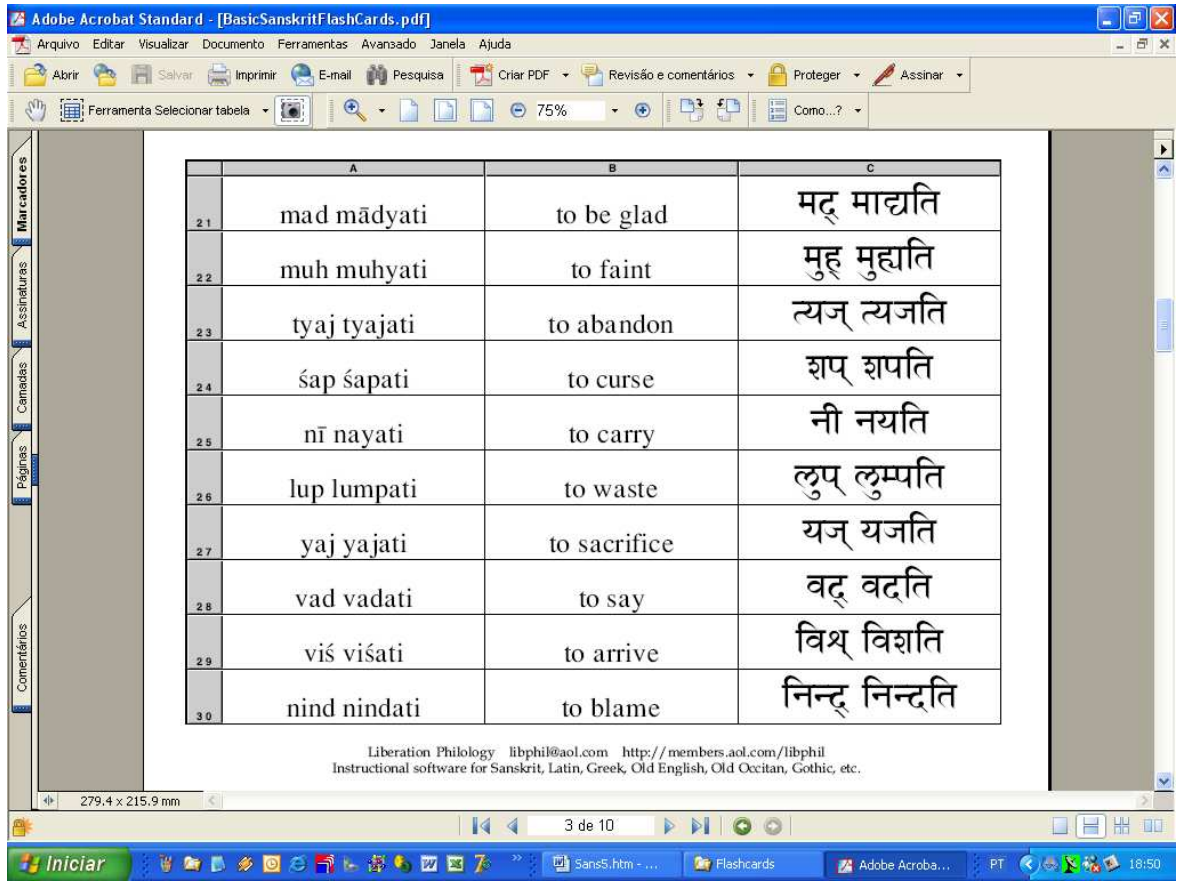
vrkṣaḥ Baum वृक्षः

kṣīram Milch क्षीरम्

eventuell auch noch mit wichtigen Anmerkungen versehen.

Sie können sich fertige Flashcards bei

<http://www.yorku.ca/inpar/language/BasicSanskritFlashCards.pdf> holen.



5.2 Pronomen (ich, du, er, sie, es, dieser, diese, dieses...)

Um einfache Sätze mit Pronomen (Fürwörter) formulieren zu können, brauchen wir nicht nur die Pronomen, sondern auch die wichtigsten Formen des Hilfszeitwortes *sein*, *as*, also *ich bin*, *du bist* usw. Hier sind sie in Präsens und Imperfekt:

asmi *ich bin* अस्मि

āsam *ich war* आसम्

asi *du bist* असि

āsīs *du warst* आसीस्

asti *er ist* अस्ति

āsīt *er war* आसीत्

Das Verb **as, asti sein** hat weder Passiv noch Futur. Diese Zeitformen werden durch die Formen des Verbes **bhū, bhavati sein** ersetzt. Z. B. **bhaviṣyati** er wird sein.

An Fürwörtern brauchen wir zunächst nur **aham ich, mama meiner** (von mir), **tvam du, tava deiner** (Gen.; **tvām** = Akk.). Das hinweisende Fürwort der 3. Person wird i.A. zwischen *hier* und *dort* unterscheiden:

	hier	dort
dieser (er):	eṣaḥ	saḥ
diese (sie):	eṣā	sā
dieses (es):	etat	tat

Vollständige Deklination in 8.2.

Beachte: Fällt Ihnen auf, dass wir in der 'hier'-Spalte zerebrales **ṣ** haben, während in der 'dort'-Spalte ein dentales **s** steht? Man möchte als Grund ansehen, dass links **ṣ** zwischen zwei Vokalen steht, rechts dagegen steht **s** im Anlaut vor einem Vokal. Diese Beobachtung ist nur teilweise richtig, der volle Sachverhalt ist der folgende: **ṣ** steht anstelle von **s** nach einem Vokal (außer **a** oder **ā**) oder nach **k, r**, vorausgesetzt, es folgt dem **s** kein **r** noch steht es am Ende. Dabei spielt es keine Rolle, ob zwischen dem vorausgehenden Vokal und dem **s** ein Anusvara oder ein Visarga steht. Und wenn der nachfolgende Laut **t, th, n** ist, so wird auch er 'retroflektiert', d.h. er erhält einen Punkt. Ein berühmtes Beispiel liefert der Vergleich zwischen der Wurzel **sthā stehen** und der Form **tiṣṭhati er steht**. (tiṣṭhati ist '3. Person Singular'. Wissen Sie noch, wie man dies in der indischen Grammatik nennt? Man sagt: eka-vacana prathama-puruṣa.)

Sie finden diesen Fall von innerem Sandhi in allen Grammatiken behandelt, z.B.

A.A. Macdonell, A Sanskrit Grammar for Students, Nr.67 und W.D. Whitney, Sanskrit Grammar, Nr. 495ff. M. Coulson, Sanskrit, S.65. Diese Grammatiken sollte man besitzen und eifrig benutzen. Natürlich finden Sie auch bei *U. Stiehl* dieses Thema behandelt: S. 319 u. S. 320, R45.

(Einige der folgenden Beispiele hatten wir bereits in der 3. Lektion betrachtet.)

1. eṣaḥ (auch einfach saḥ) kukkuṭaḥ *er ist ein Hahn* एषः कुकुटः
2. eṣā (sā) Sītā *sie ist Sita* एषा सीता
3. etat (tat) pāpam *es ist eine Sünde* एतत् पापम्
4. tat netram *das (dort) ist ein Auge* तत् नेत्रम्
5. saḥ kṛṣṇaḥ *jener ist Krishna* सः कृष्णः

6. sā kṛṣṇāa (f, Frauennamenname) *jene ist Krishnaa* सा कृष्णा

7. mama mitraṃ kṛṣṇaḥ *mein Freund ist Krishna* मम मित्रं कृष्णः

In diesem Satz benutzen wir den Genitiv **मम** mama *von mir*, um den Besitz (mein) auszudrücken. Wir können fragen: *Krishna ist wessen Freund?* Alle drei Geschlechter (Genera) sagen **mama**, wenn sie *mein* sagen wollen. Dass *Freund* ein Neutrum ist, mitram, ist eine Ausnahme.

8. eṣaḥ mama gajaḥ एषः मम गजः *dieser (hier) ist mein Elefant.* (gajaḥ ist mask.)

9. eṣā mama bhāryā एषा मम भार्या *diese (hier) ist meine Frau.* (bhāryā, fem.)

10. etat mama kamalam एतत् कमलम् *dies (hier) ist mein Lotus.* (kamalam, neutr.)

11. mama putraḥ rāmaḥ मम पुत्रः रामः *mein Sohn ist Rama.*

12. mama putrī mallikā मम पुत्री मल्लिका *meine Tochter ist Mallika.* (Jasmin)

13. eṣaḥ rāmaḥ bālān ānayati एषः रामः बालान् आनयति *hier bringt Rama die Kinder* (nī, ānayati 1 = *bringen*)

(Wenn wir die **Sandhi-Regeln** anwenden wollen, so haben wir zu beachten, dass saḥ und esaḥ vor Vokalen # a und vor allen Konsonanten den Visarga ḥ verlieren, z.B. saḥ bālāḥ → sa bālāḥ *der Junge*, sa bālān ānayati *er bringt die Kinder*, saḥ āgacchat → sa āgacchat *er kam* (ā gilt nicht als a-Vokal, für den die "ḥ-Regel" gilt: saḥ āgacchat → so 'gacchat *er ging*, weil aḥ + a = o + ' ; vgl. weiter unten und **Stiehl R43.**)

5.3 Fragesätze

Fragepronomen: (beachten Sie die Entsprechungen k <=> w)

kva *wohin?*

kadā *wann?*

kutra *wo?*

kutas *woher?*

katham *wie?*

kim-artham, kutas, kim *warum?* usw.

api *etwa?*

1. *Wohin gehst du?* kva gacchasi? क्व गच्छसि

2. *Ich gehe ins Dorf* (grāmaḥ). grāmaḥ gacchāmi. ग्रामं गच्छामि (Bei grāmaḥ wurde die Regel angewandt, dass der m-Auslaut vor allen konsonantischen Anlauten in den Anusvāra ṃ verwandelt wird, *Stiehl*/S.314, R23.)

Der Dativ wird bei Absichten benutzt: *ich gehe ins Dorf, der Lebensmittel wegen*. 'Der Lebensmittel wegen' wird durch den einfachen Dativ annāya wiedergegeben (annam, *Essen, Nahrungsmittel*). Also: annāya grāmaḥ gacchāmi अन्नाय ग्रामं गच्छामि

3. *Wann wirst du ins Dorf gehen?* Die **Zukunft** wird mit 'Wurzel+iṣy+Endung' gebildet. Von bhū *sein* ist der **Futurstamm** bhaviṣya und von gam *gehen* ist der Futurstamm gamiṣya und *er wird gehen* ist: gam -iṣy- a-ti. Also: kadā grāmaḥ gamiṣyasi?

4. *Ich gehe jetzt* (idānīm). idānīm gacchāmi इदानीं गच्छामि

5. *Gehst du zum Tempel?* deva-kulaḥ gacchasi? देव-कुलं गच्छसि
(deva-kulam bedeutet "Haus Gottes", denn kulam = *Familie, Sippe, Haus*)

6. *Ja, ich werde es tun!* āḥ, kariṣyāmi. (kr = *tun*, karomi *ich tue*, karoti *er tut*, ariṣyati *er wird tun*, *Stiehl*, 1193)

आं करिष्यामि

7. *Wo befindet sich der Tempel?*

kutra deva-kulaḥ vartate? कुत्र देव- कुलं वर्तते (vṛt, vartate *sein, existieren*; auch vartati ist möglich, wird aber seltener gebraucht als Atmanepada (Medium))

8. *Der Tempel steht* (tiṣṭhati) *am Rande* (sīman, f) *des Dorfes* (grāmaḥ).

Von sīman müssen wir den Lokativ (sīmni) nehmen (wo? liegt der Tempel) und von grāmaḥ den Genitiv (grāmasya). Also: grāmasya sīmni deva-kulam tiṣṭhati. Beachten Sie die (normale) **Wortfolge**: abhängiger Genitiv + Substantiv+ Subjekt + Verb. In einfachen Aussagesätzen wie *der Affe isst die Frucht* wird die Wortfolge **Subjekt** (Nom.) + **Objekt** (Akk.) + **Verb** bevorzugt. Demnach: vānaraḥ phalaḥ khādati.

Zurück zum Tempel!

grāmasya sīmni deva-kulaḥ tiṣṭhati ग्रामस्य सीम्नि देवकुलं तिष्ठति

9. *Auf welchem Weg wirst du zum Tempel gehen?* kena pathā deva-kulam gamiṣyasi

केन पथा देवकुलं गमिष्यसि (deva-kulam haben wir ohne Bindestrich geschrieben)

'auf welchem Weg' verlangt einen Instrumentalis, denn es wird nach einem Mittel gefragt. 'Welcher Weg?' ist kim path (vgl. engl. 'path'). Der Instrumental von kim ist kena und der Instrumental zu path ist pathā, vgl. *Stieh!* S. 341 u. 346

So könnten wir die Tempelfragen ohne Ende fortsetzen. Ich möchte aber noch ein interessantes und tempelfreies Beispiel aus *Stieh!* S. 222 besprechen. Im dortigen Beispiel 1688 heißt es:

Wo ist die Matte? Die Matte ist hier auf der Veranda. (varaṇḍe auf der Veranda)

In der Frage brauchen wir kaṭaḥ *Matte*, aber wir dürfen nicht fragen 'kutra kaṭaḥ vartate?' weil es eine sehr wichtige Regel (**Sandhi-Regel**) gibt, die sagt: wenn **ah** vor **v** steht, verwandelt es sich in **o** (auch vor b,d,g,j,m,n,r,l,h passiert das). Wir haben

also zu schreiben: kutra kaṭo vartate? कुत्र कटो वर्तते

Der zweite Satz ist nun einfach: atra (*hier*) varaṇḍe (Lok. von varaṇḍaḥ) kaṭo'sti:

अत्र वरण्डे कटो ऽस्ति . Aber warum kaṭo'sti statt kaṭaḥ asti? Natürlich eine weitere

Sandhi-Regel! **ah** + **a** = **o** + **a**-Ausfall. (Der Ausfall eines kurzen a-Anlauts wird mit einem s-artigen Zeichen markiert (ein avagraha = Trennung), in der Transliteration mit einem Akzent " ' "). Vor anderen Vokalen verwandelt sich ah in a. *Stieh!* S. 313, R17. Wenn wir sagen wollen: *er* (der kaṭaḥ) *ist hier auf der Veranda*, so hätten wir saḥ atra varaṇḍe asti → so 'tra varaṇḍe 'sti, vgl. Sandhi Tabelle 5-7 oder *Stieh!* **R05**.

5.4 Sandhi-Regeln

Sandhi ist die Lehre von den Wortabänderungen, die angeblich notwendig sind, um ein harmonisches Klangsystem beim Vortrag des Sanskrit zu ermöglichen. In Wirklichkeit bewirken sie, zusammen mit den beliebten Riesenwörtern von oft unübersehbarer Länge, eine unsinnige Erschwerung fürs Lesen und Lernen. Nicht nur Sanskritgegner sehen in den Sandhis eine krankmachende Verirrung der alten indischen Grammatiker. Einige Sandhi-Regeln gibt es in jeder Sprache, aber die Entwicklung zu einem grammatischen Stolperstein riesigen Ausmaßes ist wohl nur den Indern gelungen, denn sie sprechen die Sandhis nicht nur, sie schreiben sie auch!

Ich habe Ihnen hier die wesentlichsten Regeln in Tabellenform zusammengetragen:

Sandhi-Regeln: **Vokale**

Endvokale

-a/-ā	-i/-ī	-u/-ū	-ṛ	-e	-ai	-o	-au	Anfang
-ā-	-ya-	-va-	-ra-	-e'	-ā a-	-o'	-āva-	a-
-ā-	-yā-	-vā-	-rā-	-a ā-	-ā ā-	-a ā-	-āvā-	ā-
-e-	-ī-	-vi-	-ri-	-a i-	-ā i-	-a i-	-āvi-	i-
-e-	-ī-	-vī-	-rī-	-a ī-	-ā ī-	-a ī-	-āvī-	ī-
-o-	-yu-	-ū-	-ru-	-a u-	-ā u-	-a u-	-āvu-	u-
-o-	-yū-	-ū-	-rū-	-a ū-	-ā ū-	-a ū-	-āvū-	ū-
-ar-	-yṛ-	-vṛ-	-ṛ-	-a ṛ-	-ā ṛ-	-a ṛ-	-āvṛ-	ṛ-
-ai-	-ye-	-ve-	-re-	-a e-	-ā e-	-a e-	-āve-	e-
-ai-	-yai-	-vai-	-rai-	-a ai-	-ā ai-	-a ai-	-āvai-	ai-
-au-	-yo-	-vo-	-ro-	-a o-	-ā o-	-a o-	-āvo-	o-
-au-	-yau-	-vau-	-rau-	-a au-	-ā au-	-a au-	-āvau-	au-

Beachte die Doppelspalte für – e, - ai, -o. Es liegt hier ein Hiatus (Trennung) vor.

Sandhi-Regeln: **Konsonanten**

Endbuchstaben

-k	-ṭ	-t	-p	-ṇ	-n	-m	-ḥ/-r	-āḥ	-aḥ	Anfang
-k	-ṭ	-t	-p	-ṇ	-n	-ṃ	-ḥ	-āḥ	-aḥ	k-/kh-
-g	-ḍ	-d	-b	-ṇ	-n	-ṃ	-r	-ā	-o	g-/gh-
-k	-ṭ	-c	-p	-ṇ	-ṃś	-ṃ	-ś	-āś	-aś	c-/ch-
-g	-ḍ	-j	-b	-ṇ	-ñ	-ṃ	-r	-ā	-o	j-/jh-
-k	-ṭ	-ṭ	-p	-ṇ	-ṃṣ	-ṃ	-ṣ	-āṣ	-aṣ	ṭ-/ṭh-
-g	-ḍ	-ḍ	-b	-ṇ	-ṇ	-ṃ	-r	-ā	-o	ḍ-/ḍh-
-k	-ṭ	-t	-p	-ṇ	-n	-ṃ	-s	-ās	-as	t-/th-
-g	-ḍ	-d	-b	-ṇ	-n	-ṃ	-r	-ā	-o	d-/dh-
-k	-ṭ	-t	-p	-ṇ	-n	-ṃ	-ḥ	-āḥ	-aḥ	p-/ph-
-g	-ḍ	-d	-b	-ṇ	-n	-ṃ	-r	-ā	-o	b-/bh-
-ṇ	-ṇ	-n	-m	-ṇ	-n	-ṃ	-r	-ā	-o	n-/m-
-g	-ḍ	-d	-b	-ṇ	-n	-ṃ	-r	-ā	-o	y-/v-
-g	-ḍ	-d	-b	-ṇ	-n	-ṃ	---	-ā	-o	r-
-g	-ḍ	-l	-b	-ṇ	-ṃl	-ṃ	-r	-ā	-o	l-
-k	-ṭ	-c (ch)	-p	-ṇ	-ñ ś ch	-ṃ	-ḥ	-āḥ	-aḥ	ś-
-k	-ṭ	-t	-p	-ṇ	-n	-ṃ	-ḥ	-āḥ	-aḥ	ṣ-/s-
-g (gh)	-ḍ (dh)	-d (dh)	-b (bh)	-ṇ	-n	-ṃ	-r	-ā	-o	h-
-g	-ḍ	-d	-b	-ṇ ṇṇ	-n/ nn	-m	-r	-ā	-a	Vokal*
-k	-ṭ	-t	-p	-ṇ	-n	-m	-ḥ	-āḥ	-aḥ	----

* Ausnahme ist das kurze "a". Es gilt dann: aḥ + a → o + ' ("ḥ-Regel")

ā gilt als Nicht-a-Vokal, d.h. vor ā wird ḥ gestrichen: siṃhaḥ āha → siṃha āha
der Löwe sagte